



Aachener Zeitung

Aachener Zeitung

Dienstag 11. Dezember 2012

»Hêvi« heißt Hoffnung: Studenten helfen Kindern aus dem Ostviertel; Neuer kurdischer Verein hat jetzt einen festen Sitz an der Stolberger Straße

RUBRIK: LOKALES; S. 18

LÄNGE: 391 Wörter

Von Katrin Haas

Aachen. Sie wollen den Kindern im Ostviertel gute Startbedingungen bieten: Rund 30 Studenten bilden den Verein »Hêvi e.V.« (kurdisch für »Hoffnung«) und eröffneten jetzt gegenüber der Yunus-Emre-Moschee an der Stolberger Straße ihr neues Vereinsheim. »Das ist ein Viertel, in dem sich viel verändert. Wir freuen uns, Teil dieser Veränderung zu sein«, sagt Abdullah Celik, stellvertretender Vorsitzender.

Vereinsheim? Das hört sich zunächst mal nach Partykeller und Kegelbahn an, doch genau das Gegenteil ist der Fall: Die angehenden Bauingenieure des Vereins haben das Team »Bau« gebildet und innerhalb von einem Jahr die ehemalige Kneipe »Blue Lagoon« renoviert.

Die alten Polstermöbel und die Theke haben sie rausgeschmissen, dafür gibt's in einem Raum nun Starkstromanschlüsse und auch den dazugehörigen roten »Not-aus«-Schalter. »Das Hêvi-Haus ist ein Haus der Zukunft«, verspricht der Vorsitzende Oliver Ruhnau. Denn hier bieten die Studenten des »Hêvi«-Vereins jetzt ungefähr 30 Kindern aus dem Ostviertel die Möglichkeit, in der Werkstatt ihre Fahrräder zu reparieren oder mit Holzmaterialien zu werkeln.

Die Studenten geben den Kindern im Grundschulalter und aus der Sekundarstufe I zusätzlich nachmittags noch Nachhilfe. Angehende Ingenieure erklären die Kniffe der Mathematik, und die »Lehramtler« können schon mal fächerübergreifend Berufserfahrung sammeln.

»Die Nachhilfe ist unsere Basis, da kann jeder seine Stärken einbringen«, erklärt Jakob Grave, er ist der »Bauleiter« des Projektes. Rund 70 Quadratmeter umfassen die neuen Räume, der Nachhilferaum kann durch eine Trennwand unterteilt werden. Ausgehend von der Grundidee der Holzwerkstatt unterstützt das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung den Verein mit rund 90 000 Euro Fördergeld. Außerdem griffen viele Aachener Firmen und die Stadt den Studenten finanziell und materiell unter die Arme.

Für diese hat auch Bürgermeister Björn Jansen nur lobende Worte: »Gerade im Ostviertel ist es besonders wichtig, die Menschen an die Hand zu nehmen. Dass kann uns als Stadt auch stolz machen, dass junge Leute sich so engagieren.«

»Hêvî« heißt Hoffnung: Studenten helfen Kindern aus dem Ostviertel; Neuer kurdischer Verein hat jetzt einen festen Sitz an der Stolberger Straße Aachener Zeitung Dienstag 11. Dezember 2012

Der »**Hêvî**«-Verein ist nahezu gleichzeitig in Aachen und Köln aufgebaut worden. Da Abdullah Celik jetzt für das Studium nach Bonn gewechselt ist, möchte er die Idee auch dorthin tragen: »Wir wollen unsere Idee auch in anderen Städten etablieren.«

UPDATE: 11. Dezember 2012

SPRACHE: GERMAN; DEUTSCH

PUBLICATION-TYPE: Zeitung

ZEITUNGS-CODE: AAZ

Copyright 2012 Zeitungsverlag Aachen GmbH (ZVA)
Alle Rechte Vorbehalten